**Zeitschrift:** Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
**Band:** 71 (1977)
**Heft:** 9

**Rubrik:** Der erste Muttertag

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

punktur behandelte Patienten glaubten nachher eine Besserung zu spüren. Aber sie dauerte nicht lange. Nachher war alles wieder wie vorher.
Leider scheint Akupunktur nur in China ein Allheilmittel zu sein, das auch bei Taubheit Erfolge bringt. Oder waren es vielleicht gar keine volltauben Kinder in den chinesischen Taubstummenschulen, bei denen so sensationelle Heilungen durch Akupunktur erzielt werden konnten? R.

# Der erste Muttertag

Seit Jahrzehnten wird der zweite Sonntag im Mai als Muttertag gefeiert. Ich erinnere mich, dass es in meiner Jugendzeit noch keinen Muttertag gegeben hat. Wann gab es zum erstenmal einen Muttertag? Und wer hat den Muttertag erfunden?

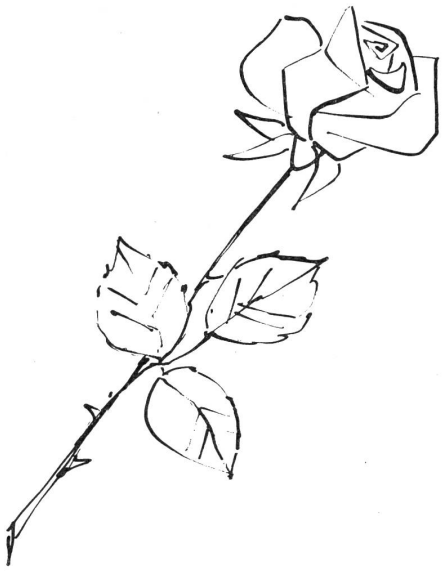
Am 8. Mai 1906 fuhr eine Frau Anna Jarvis aus Philadelphia im USA-Staat Pennsylvania nach einem Städtchen im Staate West-Virginia. Genau vor einem Jahr ist dort ihre Mutter gestorben. Frau Anna Jarvis wollte zusammen mit alten Freunden und Bekannten ihrer verstorbenen Mutter gedenken. In der kleinen Stadt hatte jedermann diese Frau gut gekannt, denn sie war die Gattin eines Geistlichen. Sie war Mutter von 11 Kindern und hatte trotzdem noch immer Zeit gehabt, um sich um andere Leute zu kümmern. So hatte sie z. B. jeden Frühling alle kinderlosen Frauen mit einem Strauss weisser Nelken beschenkt.

Mit weissen Nelken schmückte Frau Jarvis nun auch die Räume des Hauses, in dem ihre Mutter gelebt hatte. Und während sie durch die alten, lieben Räume schreitet, durchzuckt ihr Hirn plötzlich eine Idee: Man soll in der ganzen Welt den zweiten Sonntag im Mai als Erinnerungstag an alle lebenden und dahingegangenen Mütter feiern!

*Anna Jarvis kämpfte für die Idee des Muttertages*

An diesem ersten Jahrestag ihrer toten Mutter beschloss Frau Anna Jarvis, für die Einführung eines Muttertages zu kämpfen. Sie reiste von Staat zu Staat, von Stadt zu Stadt und hielt Vorträge. Sie erklärte den Leuten, wie wichtig und richtig die Einführung eines Welt-Ehrentages der Mutter ist. Sie opferte während sechs Jahren ihre Freizeit für solche Vorträge. Viele Leute sagten: «Jawohl, das ist eine gute Idee.» Doch einen offiziellen Muttertag gab es immer noch nicht. Aber Frau Jarvis war eine Kämpferin. Sie gab nicht nach.

Am zweiten Sonntag im Mai des Jahres 1912 veranstaltete Frau Jarvis eine Muttertagsfeier vor dem Weissen Haus in Washington. Sie erklärte öffentlich: «Ich verlasse diese Stadt nicht wieder, bis der Muttertag vom Kongress als offizieller Gedenktag eingeführt wird!»



Und endlich, am 8. Mai 1914, unterschrieb Präsident Wilson einen Kongressbeschluss, dass von nun an alljährlich am zweiten Sonntag im Mai der Ehrentag für die Mutter feierlich begangen werden soll. Alle Regierungsgebäude mussten von nun an am Muttertag Flaggenschmuck tragen.

Ueberall im Lande begann man Bäume zu Ehren der amerikanischen Mütter zu pflanzen. In Los Angeles begann man z. B. mit der Anlage eines Mutter-Erinnerungsgartens. An jedem zweiten Maisonntag wird hier ein Baum gepflanzt zu Ehren der kalifornischen Mütter. Daneben sorgten auch die amerikanischen Geschäftsleute dafür, dass der Muttertag nie vergessen wird. Sie machen in Zeitungen, im Radio und Fernsehen grosse Reklame für Muttertagsgeschenke. — Am Muttertag von 1934 brachte die amerikanische Post eine Briefmarke heraus mit der Abbildung eines berühmten Gemäldes, auf dem eine Mutter dargestellt ist.

*In der Schweiz erst seit 1930 allgemein verbreitet*

Anna Jarvis durfte also mit dem Erfolg in den USA zufrieden sein. Aber sie wollte ja noch mehr: In der ganzen Welt sollte ein Muttertag gefeiert werden!

Das Nachbarland Mexiko folgte als erster Staat. Dort wurden sogar zwei aufeinanderfolgende Muttertage bestimmt. Vom amerikanischen Kontinent verbreitete sich der Muttertags-Brauch allmählich nach Frankreich, England, die skandinavischen Länder, China, Japan, Indien, Palästina usw.

Nach dem Ersten Weltkrieg folgten auch Deutschland, Oesterreich und die Schweiz. Im Sommer 1917 hatte es bei uns erstmals einen Aufruf zur Einführung des Muttertages gegeben. Aber es dauerte noch bis 1930, bis bei uns überall Muttertag gefeiert wurde. In diesem Jahr hatte der Verband der Schweizer Floristen (Blumenhändler) beschlossen, den Muttertag in der ganzen Schweiz durchzuführen. Und er hatte bleibenden Erfolg!

So ist aus der schönen Idee des Muttertages wie in den USA auch eine geschäftliche Sache geworden, ähnlich wie bei den christlichen Festen Weihnachten und Ostern. — Man schimpft hie und da über diese Entwicklung. Trotzdem möchte niemand den Muttertag wieder abschaffen. Und wenn ich noch eine Mutter hätte, würde ich für sie am Muttertag den schönsten Blumenstrauss kaufen; nicht dem Blumenhändler zuliebe, sondern um der Mutter meine Dankbarkeit zu zeigen.

*Muttertag — «Tag des schlechten Gewissens»?*

Jemand bezeichnete den Muttertag einmal als den «Tag des schlechten Gewissens». Er sei wie eine Eintagsfliege. Denn *nur* an diesem einzigen Tag werde die Mutter verwöhnt und beschenkt. Am Muttertag mache man plötzlich etwas, was man während des Jahres öfters tun sollte! Man sollte der Mutter im alltäglichen Leben durch Mithilfe im Haushalt an die Hand gehen. Man sollte die Mutter auch im alltäglichen Leben hie und da mit einem lieben und lobenden Wort erfreuen. Verteilt aufs ganze Jahr sind Liebe und Lob viel wirksamer als konzentriert auf einen einzigen Tag, eben den Muttertag. R.

*«Die lieben Kleinen — immer teilen sie alle ihre Geschenke.»*